

NO 1/2015

Clubnachrichten SAC

Gantrisch

Sektion Gantrisch
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



INHALTSVERZEICHNIS

2 Editorial des Präsidenten

3 News

4 Vorschau

5 Jahresbericht

9 Umweltecke: SAC und Umweltschutz

11 Tourenbericht: Mittwochsskitour

13 Portrait Fritz Jenni

15 Neumitglieder

16 JO

SAC GANTRISCH

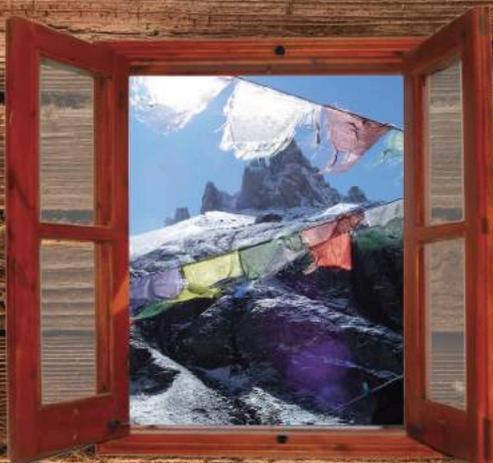
**EISELIN
SPORT**

1954

Luzern · Bern · D-Lörrach/Basel
Dubai ARAB EMIRATES · Kathmandu NEPAL

Monbijoustrasse 6, 3011 Bern
Tel. 031 381 76 76, Fax 031 381 88 57
eiselin@eiselinsport.ch

Der Ski/Bergsport Spezialist



Online-Shop: €€€!!!
www.eiselinsport.de

Eine Auswahl aus
unserem Sortiment
% % %





EDITORIAL

Die Suche nach dem Clubleben

Die erste Wintersaison mit dem Tourenportal von Drop-tours war eine voller Erfolg! Fast alle Touren hatten genügend oder zu viele Anmeldungen, wie wir anhand der elektronischen Tourenverwaltung feststellen konnten. Nicht immer spielte dann das Wetter mit. Vor der Wintersaison bis Anfang Februar meldeten sich laufend neue Mitglieder an. Nun ist es ruhiger geworden. Warum wohl dieser Boom? Was ist so besonders an der Sektion Gantrisch? Lässt das grosse Interesse und die Teilnahme an Wintertouren auf ein intensives Clubleben schliessen? Oder ist es vielleicht einfach die Hoffnung, in einer kleineren Sektion leichter auf Touren mitgehen zu können? Für Kletter- und Hoch-touren ist das Interesse viel kleiner. Lieber Leser, liebe Leserin dieses Editorials, wie

nutzt du die Sektion? Wie viele Bergsteiger/innen hast du dank der Mitgliedschaft in der Sektion Gantrisch kennengelernt? Oder gab es neben den Touren zu wenig Möglichkeiten dazu? Gibt es für dich ein Clubleben oder bist du beispielsweise einfach am Tourenangebot, an den Hüttenvergünstigungen oder an der Zeitschrift Alpen interessiert? Das intensivste und verbindlichste Clubleben pflegen unsere Jüngsten in der Jugend und JO. Jeden Donnerstag trifft man sich unter kundiger Leitung zum Bouldern. An den Wochenenden geht es an die Wettkämpfe. Ganz anders als bei uns Erwachsenen gibt es dort ein regelmässiges Clubleben, natürlich auch dank den Leitenden, die bereit sind diesen Einsatz zu leisten. Gemäss den letztjährigen Jahreszielen möchte der Vorstand mehr

Veranstaltungen ins Programm nehmen, die der Geselligkeit dienen und nicht primär das Erreichen eines Gipfels als Ziel haben. Es würde mich freuen, dich an einer dieser Veranstaltungen kennenzulernen. Oder vielleicht hast du Lust selber ein Angebot zu machen? Übrigens, mehr Mitglieder bedeutet auch, dass es mehr Leiter/innen und Seilschaftsführer/innen für das herkömmliche Tourenangebot braucht. Wir unterstützen deshalb auch die Ausbildung von geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten.

Ich wünsche euch eine erfolgreiche Sommertourensaison inner- und ausserhalb des Clublebens des SAC Gantrisch.

René Michel, Präsident SAC Gantrisch

Autor: Mischu Corpataux

Sportlerehrung im Schloss Schwarzenburg

Der Vorstand beschloss im Herbst des vergangenen Jahres die Nomination von Vreni und Hans „Guroch“ Hostettler für die Sportlerehrung mit diesen Zeilen:

"Seit bald vier Jahrzehnten prägen Vreni und Hans Hostettler das Vereinsleben des SAC Gantrisch (vormals SAC Subsektion Schwarzenburg) wesentlich mit. Von 1976 bis 1983 amtierte Housi als Tourenchef, bevor er die Gründung der vereinseigenen JO in Angriff nahm. Bald fand sich eine lustige Truppe Jugendlicher, die im Bergsport ihre Leidenschaft fanden, und sich bis heute in der Sektion engagieren. Er erkannte, dass das mit Einbeziehen der Jugend nicht nur eine herausfordernde und dankbare Aufgabe darstellt, sondern dass dies auch für die weitere Entwicklung des Vereins von grosser Wichtigkeit ist. Housi leitete die JO bis 1987 selbst. Durch seine offene, direkte Art fand Guroch den Zugang zu den heranwachsenden Alpinisten in Kürze und verstand es, diese auch bei misslichsten Verhältnissen für ein Unternehmen zu motivieren. In der

Zwischenzeit hatte Vreni 1984 längst das Amt der Kassierin übernommen. Gleichzeitig unterstützte sie ihren Mann in all seinen Tätigkeiten zum Wohle unseres Klubs. Die JOLer waren bei ihr immer herzlich willkommen. Sei es bei einer vorbereitenden Tourensitzung, oder wenn die JOLer Material holen kamen. 1996 war Housi dann wieder der Retter in der Not, als er das Amt des Präsidenten übernahm. Mit gewohnt grosser Leidenschaft, Aufopferung und Weitsicht führte er den Verein über die Jahrtausendwende. Während all der Jahre amtierte Housi auch als Tourenleiter. Den Schwarzenburger Schülerinnen und Schülern ist Guroch als Initiator der Skitouren-Schnupperwochen bekannt, die immer guten Anklang fanden. Bis heute sind Vreni und Housi aktive Mitglieder unseres Vereins, und Vreni ist auch heute die starke Frau hinter dem starken Mann, wenn sich dieser bei der S2-Challenge oder bei spielsweise bei

einer Tour de Suisse Etappenankunft als Helfer engagiert."

Und inmitten von auf nationaler und internationaler Ebene erfolgreichen Sportlern in Karate, Eishockey und Leichtathletik wurden denn Vreni und Housi auch wirklich geehrt und durften das seltene Diplom in Empfang nehmen.



Durch unseren Verein wurde das grosse Engagement des umtriebigen Paares anlässlich der HV 2015 mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt.

VORSCHAU

Ein gemütlicher Abend für alle - mit
Fondue auf dem Schwendelberg!

Wann: Samstag 21. November 2015, 17.00 Uhr

Wo: Parkplatz Friedhof Guggisberg

Anmeldung: bis am 16. November über Droptours

Wir planen schon wieder das
nächste Tourenprogramm:

Tourenleiterzusammenkunft am 21. August um 19.45 Uhr
im Restaurant Bühl in Schwarzenburg!

RUNDUM REMUND

Besuchen sie unsere
Ausstellung.



Remund Holzbau AG
Güterstrasse 20
3150 Schwarzenburg
www.remund-holzbau.ch
031 731 01 66

RE  UND

H O L Z B A U

Zimmerei | Schreinerei | Küche & Bad | Möbel

JAHRESBERICHT

Autor: René Michel

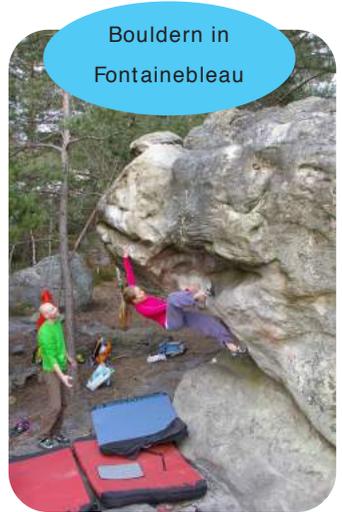
Wettercapriolen reduzieren das Tourenprogramm



Mittwochs-
skitour aufs
Chalberhöri

Der Jahresanfang zeigte sich wettermässig eher von der ungünstigen Seite. Der Lawinenkurs der Rettungsstation Schwarzsee fand zum Beispiel bei strömendem Regen statt. Weitere Touren fielen dem Schneemangel zum Opfer, dafür konnten Ersatztouren im Gantrischgebiet durchgeführt werden. Die Mittwochskitour hingegen fanden alle statt. Im Februar gab es im Kiental eine Einführung ins Eisklettern. Alle weiteren Touren mussten in andere Tourengebiete verschoben werden: Freiburger Hohmattli, Chalberhöri und die Erhebungen um den Oberstockensee wurden neue Tourenziele. Auch die Tou-

renwoche in den Kitzbühler Alpen wurde wegen Schneemangel zur Alpe Devero Tourenwoche, die wegen grosser Lawinengefahr kürzer ausfiel. Die beiden Tourenwochenende im März in Etivaz und im Goms fanden bei sonnigen Wetter und guten Schneeverhältnissen statt. Weniger Wetterglück hatte die Tourenggruppe, die eine Nebeltour auf den Bonderspitz unternahm. Auch die Kletterer begannen ihre Saison outdoor mit einem erfolgreichen Wochenende in Fontainebleau beim Boldern. Der April zeigte sich wieder eher von der wechselhaften Seite, so auch auf den Skihochtouren bei Arolla.

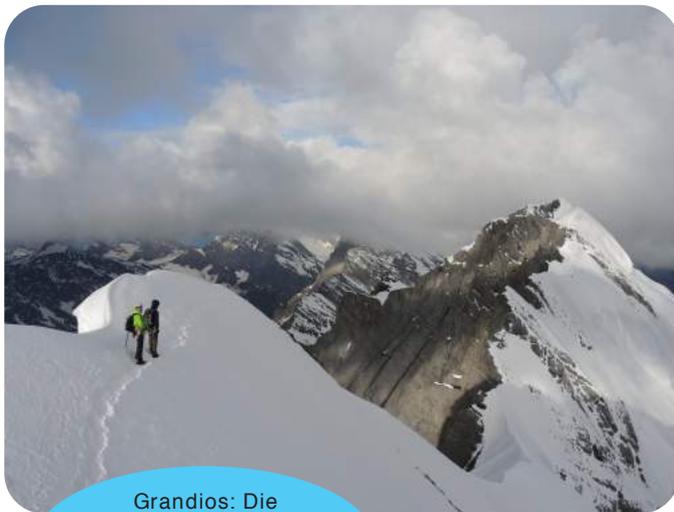


Bouldern in
Fontainebleau

Die Ostertouren fielen wegen ungünstigen Wetterprognosen aus und anstatt das Lauteraarhorn wurde das Rimpfischhorn bestiegen. An den Simplontouren musste ein Mitglied wegen eines



Eisklettern
im Kiental



Grandios: Die Blüemlisalpüberschreitung

Skiunfalls im steilen Gelände mit der Air Glacier ausgeflogen werden. Im Mai konnte die Wilderness Tour Ochsen – Gemsfluh- Bürglen stattfinden. Auch Traversella hoch über der Poebene war mit seinem südlichen Ambiente und den tollen Kletterrouten wieder ein Besuch wert. Der Start der Hochtourensaison war die erfolgreiche Überschreitung der Blümlisalp bei ausgezeichneten Verhältnissen aber miserabelm, wenn auch höchst interessantem Wetter. Weissmies und Allalin fielen dem schlechten Wetter zum Opfer, wie auch alle anderen Touren im Juli. Das restliche Tourenprogramm war mit zwei durchgeführten Veranstaltungen eher bescheiden: Das Grimselklettern musste nach Brig verschoben werden, wo der schöne Geneis ausgiebig ge-

nossen wurde. Ein Erfolg wurde dann die Kletter – und Bikewoche in Kroatien. Mit dem Schiff erreichten die Teilnehmenden die tollen Klettergebiete am Meer. Auf ein erfolgreiches Jahr kann die JO zurückblicken: Über 30 Jugendliche nehmen an den Donnerstags-trainings in Boulderpark teil. 13 JO-ler besuchten zwischen 30 und 47 Anlässe und

erhielten den Fleisspreis. Vier JO-ler des SAC Gantrisch besuchen zusätzlich das Training im Regionalkader Bern. Aber auch outdoor war unsere Jugend aktiv. Das Klettern der Mehrseillängenrouten an den Egerkingenplatten fand grossen Anklang. Bei herrlichem Frühlingwetter und bunten Bergmatten genoss die JO das Bouldern an den Felsblöcken auf der Engstligenalp. Im Frühsommer bestieg eine Gruppe von der Lämmernhütte aus den Wildstrubel. Das Herbstlager im Tessin war trotz der grossen Nässe eine gelungene Ferienwoche. Unser Bergführer musste für die nötige Abwechslung tief in die Trickkiste greifen. Zum Saisonende gab es dann noch indoor Bouldern und ein Badeplausch im warmen Wasser. An dieser Stelle allen Leiterinnen und Leitern ganz herzlichen Dank. Wie der Jahresbericht zeigt, ist immer



Immer wieder schön: Klettern in Traversella



Clubleben und Klettern in
Kroatien



viel Flexibilität und auch ein grosser Zeitaufwand nötig, damit unser Sektions- und JO-Programm so vielfältig gestaltet und durchgeführt werden kann. Zur Vereinfachung der administrativen Abläufe arbeiten wir seit diesem Sommer mit der Tourensoftware Drop Tours, die seit Neujahr nun auch von den Mitgliedern genutzt werden kann. Die Erstellung des Tourenprogramms wird so viel einfacher. Der Vorstand hat sich zu 5 Sitzungen getroffen. Die Website wurde von unserem Webmaster Reto Müller weiter optimiert. Erst-

mals hat Martina Brönnimann die zwei Clubnachrichten gestaltet. Unsere zwei Bergführer haben den Klettersteig eröffnet, kontrolliert, gewartet und ge-

schlossen, wie das der Vertrag mit dem Naturpark vorsieht. Der Vorstand hat in diesem Jahr die Abläufe in der neuen Sektion weiter optimiert. Die zunehmenden Mitgliederzahlen machen das auch nötig. Die grossen Veränderungen sind mit der Gründung und dem Aufbau der eigenen Organisation abgeschlossen. Wichtig ist es in Zukunft genügend Tourenleitende zu finden, damit wir weiterhin in jeder Sparte auch ein ansprechendes Programm anbieten können.

Herzlichen Dank allen, die Freiwilligenarbeit für die Sektion leisten! Ich wünsche allen eine unfallfreie Tourensaison.

Der Präsident René Michel

Wilderness im
Gantrischgebiet





Zufriedene
Gesichter auf la
Tornetta

Auf dem
Weg zum
Schilthorn
(Simplongebiet)



Klettern an der Mittagsfluh

Wer hilft bei der s2-Challenge mit?

Für die s2-Challenge werden wieder Helferinnen und Helfer gesucht! Interessierte melden sich bitte direkt bei Beatrice Nydegger (beatrice.nydegger@s2-challenge.ch) mit folgenden Angaben: Name, Adresse, Alter, Führerausweis ja oder nein, T-shirt-Grösse. Und wer schon einmal für die s2-Challenge im Einsatz gewesen ist, gibt bitte die damalige Funktion an.

Merci für den Einsatz!!!

DIE UMWELTECKE

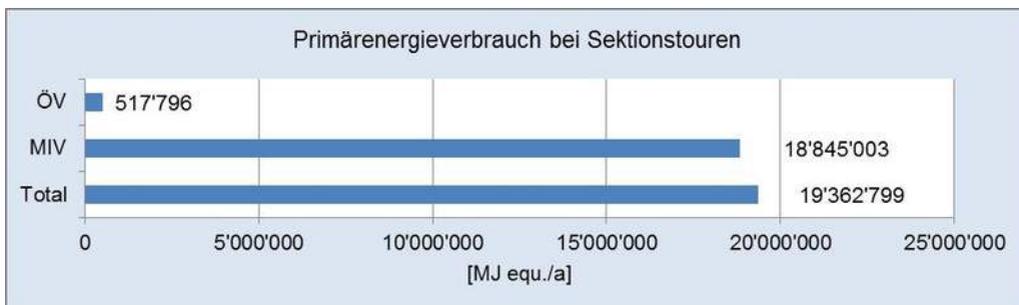
Autor: Mischu Corpataux, Umweltbeauftragter des SAC Gantrisch

Klimaschutz und SAC - eindruckliche Zahlen

Der Ende November in Paris stattfindenden UN-Klimakonferenz wird grosse Bedeutung zugemessen, soll doch eine neue internationale Klimaschutz-Vereinbarung das Kyoto-Protokoll ablösen. Grund genug, unser Verhalten kritisch zu überdenken. Wir SAC-ler/innen nennen uns gerne naturverbunden und sind von den Auswirkungen der Klimaerwärmung gerade auf Hochtouren direkt betroffen. Unser Verhalten lässt dies aber nicht immer vermuten. Gerade für die An- und

Rückreise wenden wir sehr viel Zeit und Energie auf, weshalb insbesondere in diesem Bereich das grösste Potenzial zur Senkung der Treibhausgasemissionen besteht. 2010 wurden für Sektionstouren 1'348'427 km per ÖV, und gar 6'323'827 km per motorisiertem Individualverkehr (MIV) zurückgelegt. Damit wurde die Erde 32-mal per Bahn und Poschi, und 158-mal mit Auto und Bus umrundet. Alleine für die Reisetätigkeit bei Sektionstouren ist der Verbrauch an

Primärenergie so hoch wie jener von 1'076 Haushalten. Nur gerade 3 % dieses Verbrauches beträgt der Anteil der ÖV-Touren. Ein interessanter Vergleich zeigt: Auf einer durchschnittlichen Tour verbraucht der Bergsteiger 2.7 MJ pro Stunde. Mit dem Energieverbrauch einer durchschnittlichen Hin- und Rückreise per ÖV könnten wir eine 32.5-stündige, bei Gebrauch des Autos sogar eine 58.5-stündige Tour unternehmen. Weitere Vergleiche zeigen die Wichtigkeit



der Wahl des Verkehrsmittels: Der Ausstoss an Treibhausgasemissionen pro Personenkilometer ist bei ausgelastetem PW 2-mal höher als beim Bus, aber bereits 430-mal höher als ein durchschnittlich ausgelasteter Zug. Das Fliegen ist bereits ausserhalb jeder Vorstellungskraft und belastet die Umwelt 1'300-mal so viel wie der Fernverkehrszug. Diese Emission findet übrigens auch dann statt, wenn Kompensationszahlungen geleistet werden!

Tipps für eine klimafreundliche Anreise:

- **Bergtouren in der Region wählen (Kreativität erhöht die Möglichkeiten)**
- **wenn möglich zu Fuss oder per Velo anreisen (erhöht die Fitness und stärkt die Gesundheit)**
- **ÖV-Netz mit Velo, AlpenTaxi, Busalpin oder Mobility ergänzen (erhöht die Fähigkeit zu vernetztem Denken)**
- **Anreise gut organisieren: PWs füllen, Bus mieten, Gruppentickets kaufen (erhöht das Gefühl, nicht alleine da zu stehen)**
- **Velos an Bahnhöfen mieten (erhöht das Bruttosozialprodukt)**
- **auf das Flugzeug verzichten und Zufriedenheit, Erholung und den nötigen Kick im Alpenraum finden (erhöht die Zeit für sich selbst)**

Gut
gepackt ist halb
gewonnen!

Ich wünsche allen einen
schönen Tourensommer in
erhöhten Lagen!



TOURENBERICHT

Autorinnen: Christine Sommer, Janine Desarzens

Dr Janine ihri erschti SAC – Schitour - eifach mit der Chrischtine (gschei was wöu!)

So mängisch hani vo de SAC-Gantrisch Mittwoch-Schitoure gschwärmt, dass d Janine het gfunde, da würd sie o gärn derby si u drum isch sie uf Afang 2015 däm Club biträte. Füre 21. Jänner – ändlech hets Schnee u dr Wätterbricht isch guet – isch de die erschti Mittwoch-Tour vo däm Jahr mit em Ziel Diemtigtal agseit gsi. Im Mail vom Fritz Jenni scheidt: “d Schwarzeburger traffe sech z Schwarzeburg am Bahnhof u für d Bärnerinne (Janine, Annina u Chrischtine) isch der Träffpunkt 8.45 bim Bahnhof Bäup, Witerfahrt vo dert im Outo vom Trudi”. D Janine u ig telefoniere am Zischtig Abe no u i gibe letschti Tipps: Warmi Häätsche (Janine: “hani keni, bringsch mer es Paar mit?”), Sunnebrüüä u Sunnecrème... (“uh hätti vou vergässä!”). I wohne im Momänt z Grüenematt u cha drum bequem mit dr S44 (Grüenematt – Bärn – Bäup – Thun) diräkt nach Bäup reise. D S44 chunnt 8.11 z Bärn a u fahrt ei Minute schpeter witer. D Janine meint, dass 5 Minute schpeter ä nächscte Zug vo Bärn

nach Bäup ungerwägs sigi – das würd ou no längä – aber de müessti umschtige... (das hätt mer im Ändeffekt öppis erschpart!). Mir beschliesse, dass ig de z Bärn useluege u falls ig d Janine gseh “okay” u süsch gseh mer üs de z Bäup. Am nächschtä Morgä weckt mi der Wecker vom Handy (I ha I mim Exil süsch kene) u ig schautes no churz i: ke Nachricht! Auso schautis aus Nid-Handy-Fan u dermit fasch “Exotin” grad wider us. Zäh ab Sibni verlohni z Hus, nid ohni no z luege, ob öppe no öpper ufem Feschnetz het wöuä alütä. Im Zug döseni vor mi härä u gniesses zwüsche düre, dass ig äüä eini vo de einzige bi, wo nid zur Arbeit fahrt. Z Bärn stigä massehaft Lüt us u

am Schluss ou ig churz für z luege ob irgendwo d Janine z gseh isch. Ja, die chunnt doch äüä ender ersch mitem nächschtä Zug u drum stigi wieder y. Doch ghöri rächt? Hani usem Lutsprächer Summer ghört?? De ertönt die Schtimm no einisch: “Chrischtine Summer – bitte usstigä, d’Janine Desarzens wartet uf öich!”. Werum usschtigä? geits mer dürä Chopf, doch Zyt zum überlege gits keini... I packe der Schuehsack u vore bir Tür mini Schi u scho schtohni im wahrschtä Sinn vom Wort “chli näb de (Schi-) Schueh” ufem Perron usse.. D Tür schliesst sech u der Zug fahrt ab. I däm Momänt realisiere ni, dass mi Rucksack nid isch mitcho. Jetze wärs doch



einisch guet, z Handy chönne izschaute, aber das isch im Rucksack! Ä Momänt schpeter scheid d Janine vor mer u seit: "Chrischtine, du söttch villich aube dis Handy ischaute, mir müesse ufe Lötschbärger!". Ig bi immer no ganz verdatteret u sägä verzweiflet: "Janine, mi Rucksack isch no im Zug!" Mir beschliesse unde bim Info-Schauter ga z frage, obs mügglech isch, dass z Thun öpper mi Rucksack usem Zug nimmt. "Nei das geit nid", seit die Dame dört, "aber dir chöit ä Vermisst-Mäudig usfüue". Nei, im Momänt nützt mer das nüt, ig bruche mi Rucksack gli einisch oder de für hütt nüm. De het d Janine ä grandiosi Idee: "chum mir fahre mitem Interlakner-Zug 8.34 ab Bärn nach Thun, de heimer 5 Minute Zyt füre Rucksack z hole bis de dr Lötschbärger z Thun itriff. Faus d S-44 vorhär achunnt. Ja, d BLS hett optimau planet, d S-44 steit insgesamt 7 Minute z Thun u zwar genau während üsem Zytfanschter. Doch zersch gohni jetze no mis Velo goh bschliesse, seit d Janine. Sie het sich ursprünglech gfröit gha, dass sie lenger Zyt het zum zmörgele u de het sie realisiert, dass ig die Fahrplanänderig äüä nid ha mitübercho u sie het sich uf ds Velo gschwunge u isch so schnäu wie mügglech a Bahnhof cho. I löse afe äs nöis Billie u wo d Janine zrügghunnt, macht sie das o u de heisst los, dassmer dä

Vieredrissger verwütsche. Chum sitze mer im Zug suecht d Janine ihres Billie...."Chrischtine, i ha mis Billie nid usem Outomat gno, ig muess wieder use"...und wägg isch sie. Gseh mir üs ächt hütt no?, geits mer düre Chopf...ja, sie wird de mitem Lötschbärger cho. Ig überlegemer de während der Fahrt, wieni z Thun zu mim Rucksack wirde cho. Woni z Oschtermundige gwohnt ha, bini meischtens z Thun uf d S-1 uf Gleis 4 umgstigä, gägenüber isch jewilä dr "Gürbetaler-Express" I de Startlöcher gsi. Natürlech stohni scho früeh bim Ausgang, stigä als erschi us u renne mit em Ziel Gleis 5 los. Är isch läng dä Zug.... eifach die linggi Sitä vor Gepäckablag absueche, isch mis Motto. Woni istigä gsehni als erschts ä BLS-Mitarbeiter wo Ghüderchüble läärt...."heit dir ä rote Rucksack gseh", frogene. Är dütet uf si Rügge....är isch scho dranne gsi das "Corpus delicti" usezträge. "Ou, dä ghört mir, hätzleche Dank"! sägeni u scho geits Richtig Gleis 1, wo nächstents dr Lötschbärger wird aho. Und wär hüpfet dert use? D Janine! Jetze gilts nume no i richtig Zugteu izstigä, nämlech i dä wo is Simmetal fahrt. Das schaffe mer locker u ds Poschi bringt üs de nach Zwüscheflüeh, wo üs d Schwarzeburger mit dr Bemerkig: "Momou dir heit aui d Fahrplanänderig mitübercho" (u de wie!!), be-

grüesse. D Janine het mer de no verzeut, dass sie z Bärn äs nöis Billie heig müesse löse u wo sie scho fasch wieder ufs Perron isch gspurtet gsi, het sie gmerkt, dass sie das-mou d Schi bim Outomat vergässe het. Mit zwöimou wüchentlech Volleyball-Training isch ou das "locker" z schaffe u d Janine sitzt sogar no chli z früech im Lötschbärger. Mir si de mitere Biuderbuech-Schneelandschaft, schönschter Ussicht u Pulverschnee belohnt worde. Bim Abschieds-Drink z Oeydiemtige isch de d Frog uf-touht, wie me ä Lokführer derzuebringt ä Durchsag z mache. Eidütegi Antwort: Dr Janin ihre Charme! Tüet öich jetze wägedessi nid grad massehaft für d Mitwuch-toure amäude, mir si nämlech froh dert ä "Startplatz" z ha. Hätzleche Dank a Fritz u aui andere Toureleiter, wo üs immer wieder wunderschöni u ussergewöhnlechi Tourä ermüggleche!



Autorin: Martina Brönnimann

„Mi hets immr i d Höger zoge“

Viele von uns kennen ihn von den beliebten Mittwochsskitouren, die er seit ein paar Jahren plant und durchführt. Und er tut dies mit einer akribischen Planung, einem verlässlichen Gespür für Pulverschnee und dem Ziel, dass sich alle wohl fühlen sollen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer danken es ihm und erscheinen allwöchentlich zahlreich zur Entdeckung neuer Berge und Hügel. Auch ich kann mich an einige Skitouren erinnern, die ich als Jugendliche dank Fritz Jennis Unterstützung erfolgreich beenden konnte. Im Gespräch mit Fritz zeigt sich schon bald seine grosse Leidenschaft für die Berge. Schon immer habe es ihn „i d Höger“ gezogen. Als Kind während den Ferien mit der Familie im Gantrischgebiet

und später, als ihn in der Oberstufe sein Lehrer Christian Ruckstuhl mitgenommen hat auf die ersten Klettertouren. An die Allererste

kann er sich bestens erinnern: „Ich war in der Oberstufe und mein Nachbar und Lehrer Christian Ruckstuhl fragte mich eines Tages, ob ich mit auf die Nünene wolle. Natürlich habe ich ja gesagt. Mit der Lambretta sind wir auf die Wasserscheide, ich hintendrauf. Und dann zusammen auf die Nünene. Meine Eltern sind

dem
Flugzeug....



Mit dem
Bike....

er seine ersten Viertausender bestiegen und mit 22 ist er dann zurückgekommen in die Subsektion Schwarzenburg. Seither ist er mal intensiver und mal seltener in den Bergen unterwegs. 15 Jahre war er im Vorstand der Subsektion und immer wieder ist und war er als Tourenleiter tätig. Sechs Mal war er als Trekkingleiter in Nepal und Pakistan unterwegs und dort erlebte er auch eines seiner „Berg-Highlights“, auf die ich ihn anspreche. „In der Sauna in meinem Keller hatte ich etwa zehn Bilder aufgehängt, die ich aus Alpin-Zeitschriften herausgeschnitten hatte. Diese Bilder habe ich immer wieder betrachtet, es waren wunderschöne Berge. Als ich



oder auf Skis.

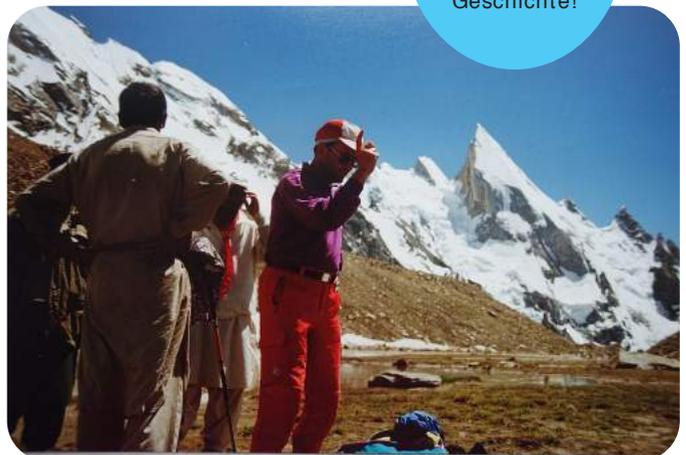
Fritz zieht es "i d Höger".

das zweite Mal Pakistan war, schlugen wir unser Lager am Abend bei dickem Nebel auf. Man sah kaum zehn Meter weit. Als ich dann am Morgen das Zelt aufschlug, hatte ich genau das Bild aus meiner Sauna vor den Augen. Ich war überwältigt, ich hatte den Laila Peak gefunden. Und das Unglaubliche ist, dass mir das gleiche 4 Tage später noch einmal passiert ist! Wir überquerten den Gondogorola, einen Pass, und stellten wieder bei Nebel das Zelt auf. Und am nächsten Morgen sah ich die Vigne Piks, den Konkordiaplatz und den Broad Peak im Morgenlicht. Auch die kannte ich aus meiner Sauna.“ Mittlerweile ist Fritz etwas zur Ruhe gekommen. Auf Klettereien und Hochtouren verzichtet er seinen

Knien zuliebe. Er wolle lieber länger aktiv sein können, als jetzt noch alles zu machen. Sowieso findet Fritz, man müsse in den Bergen nichts erzwingen wollen. „Wenn das Bauchgefühl nicht stimmt, kehre ich um. Auch wenn es 50 Meter unter dem Gipfel ist.“ Unterwegs ist er aber immer noch viel. Schliesslich hat er seit seiner Pensionierung auch mehr Zeit. Und die nutzt er. Auf Skitouren und beim Velofah-

ren merkt er nichts von seinen schmerzenden Knien und so geniesst er die Stunden auf dem Bike oder im Schnee. Auch seine andere grosse Leidenschaft, das Fliegen, bringt ihn immer wieder in die Berge. Ob im Cockpit oder mit dem Modellflugzeug, immer ziehe es ihn „i d Höger“, sagt er. Und so könnten wir noch lange plaudern über Berge, Leidenschaft, die Fliegerei oder die Freude, als Tourenleiter anderen eine Freude zu bereiten. Ich mache mich nach dem Gespräch mit Fritz Jenni mit zwei vollgekritzelten Seiten auf den Heimweg und überlege mir, wie ich all diese spannenden Geschichten, die Fritz mir erzählt hat, auf den paar Seiten in den Clubnachrichten unterbringen soll.

Fritz und der Layla peak. Eine schöne Geschichte!



NEUMITGLIEDER

Affolter Nora, Lorrainestrasse 4, 3013 Bern
Bähler Madeleine, Fahrnereweg 3, 3045 Meikirch
Boghossian Susanne, Spühlirain 22, 3098 Schliern b. Bern
Campbell Bruce, Franziska & Justin Zelgackerweg 37, 3132 Riggisberg
Desarzens Janine, Simonstrasse 19, 3012 Bern
Ellenberger Roger, Rohrstrasse 5, 3507 Biglen
Eugster-Jenk Monika & Sebastian, Bärenstutz 7, 3088 Rüeggisberg
Ferrari Reto, Hausmatten 2, 3671 Herbligen
Gilgen-Pürro Brigitte, Hetzelschwendi 393 A, 3158 Guggisberg
Hofer Céline & Tamara, Alpenweg 21, 3150 Schwarzenburg
Kaufmann Daniel, Schleifern 20, 3148 Lanzenhäusern
Kleiner Jeremy, Flühli 10, 3150 Schwarzenburg
Klahr Nils, Oberdorf 4, 3150 Schwarzenburg
Krebs Nicola & Aline, Im Than 3, 3150 Schwarzenburg
Lanzrein Helen, Einschlagweg 12, 3123 Belp
Leuenberger Thomas, Talweg 4, 3150 Schwarzenburg
Rytz Christian, Rosenweg 35, 3007 Bern
Segginger Ursula, Joshua & Yael, Niederschönegg, 3664 Burgistein
Steiner Benno, Jägerweg 14, 3014 Bern

Für diese Ausgabe haben wir bereits von drei Mitgliedern das gewünschte Bild bekommen. Merci!

Nora Affolter



Roger Ellenberger



Susanne
Boghossian

Wir heissen alle Neumitglieder ganz herzlich willkommen im SAC Gantrisch und freuen uns auf spannende Begegnungen in den Bergen!

Autor: Stefan Remund

Die JO im Schnee und an der Wand

JO-Skitour auf das Gehrihorn

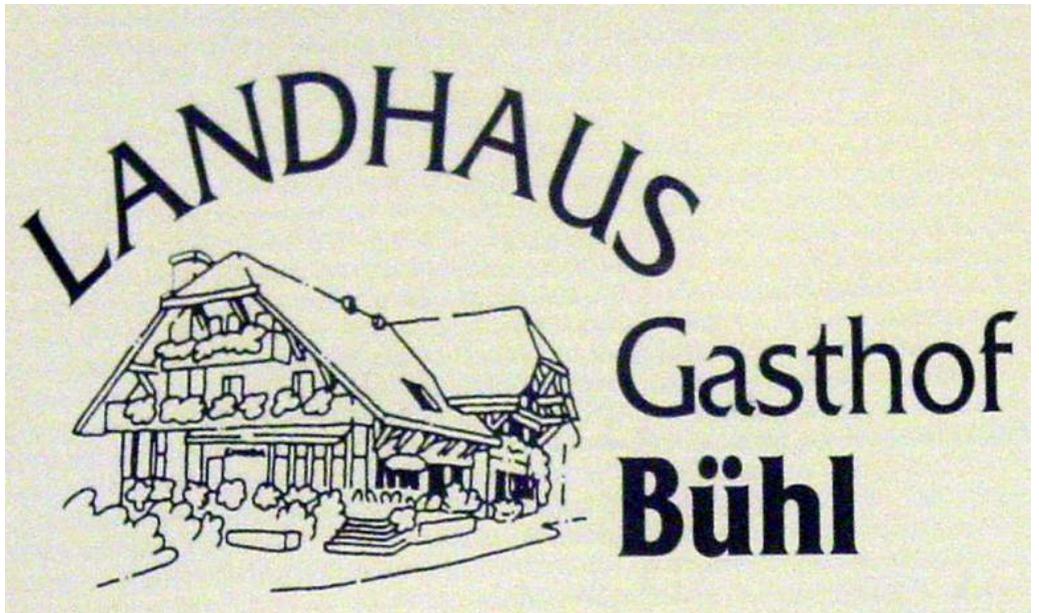
Im zweiten Anlauf im 2015 klappte es doch noch mit der Besteigung des Gehrihorns. Nachdem ALLE ihre Klebefelle – auch die Vergessenen - montiert hatten, konnten wir gegen den Gipfel steigen. Die Sonne wärmte die Aufstiegsroute und die Gesichter schon ziemlich auf, sodass sich schon bald einige Schweissperlen auf den Stirnen bildeten und sodass die Pull-over nur so davonflogen. Die Abfahrt bot trotzdem fast alles was Schnee bieten kann: Pulver hart, Pulver tief, Pulver halbfeucht, Pulver very feucht – sogenannter Wasserpulver. Henusode, es war eine gelungene Tour und die Erfrischung in der Gartenbeiz schmeckte wunderbar.



Donnerstagstraining JO

Thomas, der Trainingsinhalts-erfindungskünstler, hatte im Training wieder einmal alle Register gezogen.... Die Strickleitern und das ausgedachte Krafttraining brachten alle ins Schwitzen. Geschickt turnten sich die Wilden dem

Dach entlang, wobei es nicht immer einfach war, die Orientierung zu behalten.



www.gasthof-buehl.ch
Tel.: 031 731 01 38

Fahrkomfort Gelände
Fitness Alltag
Freizeit Spass



extra-bike
Schwarzenburg
Hanspeter Schütz
tel. 031 731 48 68
www.extra-bike.ch

CUBE TREK FLYER

Immer den perfekten Federweg für jedes Terrain / über 300 Bikes, Velos, Kindervedos und Rennvelos zum Probefahren / **grosse Auswahl an Velohelmen**, testen Sie die neue FLYER Generation und die Elektro Bikes von CUBE

IMPRESSUM

Herausgeber: SAC Gantrisch
Redaktion: Martina Brönnimann
Autor/innen: René Michel, Michel Corpataux,
Stefan Remund, Christine Sommer, Janine
Desarzens, Martina Brönnimann
Layout: Martina Brönnimann
Auflage: 350 Stk. (pro Haushalt ein Exemplar)
Adresse für redaktionelle Beiträge: martina-
broennimann@bluewin.ch
Nächste Ausgabe: Dezember 2015
Redaktionsschluss: 1. November 2015

Titelbild: Impression aus dem Bouldertraining,
Stefan Remund

für einen
SAUBEREN
DRUCK

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08.00 - 21.00 Uhr
Samstag + Sonntag 10.00 - 20.00 Uhr

Bahnhofplatz 10 | 3011 Bern
Telefon 031 328 29 29 | Fax 031 328 29 15
digital.bern@copyquick.ch
www.copyquick.ch

CopyQuick
Pierre-Alain Mouttet AG



Hoch hinaus!



sympathisch anders

3150 Schwarzenburg
Tel. 031 734 20 20
www.bankgantrisch.ch